Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 11

Artikel: Mit Inspiration führen
Autor: Stoller, Maximillian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-868555

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Inspiration führen

«Führen durch Inspiration» - Oder, wie man junge Menschen für die Armee begeistert! Wir reden vom Kommandanten des Rekrutierungszentrums Rüti, Oberst i Gst René Ahlmann, einem Mann der jeden Tag Chef, Vorbild und Motivator sein darf.

«Oberst zu sein ist schön. Aber ist es das, was mich als Menschen ausmacht? Ein Grad? Nein, was uns ausmacht, ist, wie wir mit Menschen umgehen.»

Dies ist die Konklusion des ersten Gespräches, das ich nach meinem Antritt in der Psychologie im Rekrutierungszentrum Rüti mit dem Kommandanten Oberst i Gst René Ahlmann führte. Mein neuer Chef hat mir schnell klargemacht, dass er nichts von falscher Zurückhaltung hält. Er will offene Meinungen, auch von seinen Mitarbeitern und von den zukünftigen Rekruten.

Ehrlichkeit als Grundlage

«Mein Ziel ist es, für jeden Stellungspflichtigen die richtige Funktion zu finden, damit seine Stärken in der Armee am effektivsten zum Tragen kommen. Ich schicke ihn auf eine für ihn unbekannte Reise. Meine Aufgabe besteht auch darin zu spüren, wo der Eine über sich hinauswachsen kann und der Andere nicht überfordert wird. Der Mensch steht im Zentrum».

So beschreibt der Kommandant seine Art des Umgangs und der Zuteilung. Es geht nicht um Zwang oder Drohungen, er will ehrlich motivieren und Möglichkeiten aufzeigen.

Gegen leere Worte

Welches Modell liegt den Funktionszuteilungen denn zugrunde? Ein Passungsmodell wie in der Berufswahl? Ja sicherlich zum Teil, aber eben nicht nur.

Ein bedeutender Teil ist auch Erfahrung und Empathie: Es geht um Weisheit. Ganz nach dem Motto: Was bringt es, jemanden nach Isone zu schicken, wenn er als Mensch dem selektiven Druck nicht standhält. Seine über 100 Sportpunkte kann er in einer anderen fordernden Funktion genauso gut gebrauchen, vor allem wenn die Funktion besser zu ihm passt.

Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Für Oberst i Gst Ahlmann ist das keine Floskel, für ihn ist das Führung. Diese Führung inspiriert.

Ein Raum, ein Chef

In der fast schon erwartenden Stimmung, dass man jetzt dann gleich zum ersten Mal den «militärischen ZS» erfahren darf, sitzen die jungen Männer am Montagmorgen auf ihren Stühlen im Plenarsaal.

Was jetzt kommt, überrascht wohl nicht wenige: «Guete Morge» - Kaum eine Antwort, dafür ein Lächeln beim Chef - «Sind sie no müed? Das wird sich no ändere» - hier und da ein Lachen - «Mein Name ist René Ahlmann, als Kommandant des Rekrutierungszentrums bin ich für ihre Aushebung in den nächsten zwei Tagen verantwortlich. Wenn sie sich an die Regeln halten, werden wir gemeinsam eine intensive, unvergessliche Zeit erleben».

Nun ist die Stimmung aufgetaut, alle hören zu, denn dieser Chef steht nicht vorne, weil er muss, sondern weil er es kann. Das beeindruckt die jungen Menschen, sie respektieren den Kommandanten, obwohl sie ihn kaum kennen.

Wissen, Profil und Herz

Der Kommandant ist präsent, sitzt nicht im Büro, man spürt den Chef. Er steht sowohl vor den Stellungspflichtigen als auch hinter den Mitarbeitern.

Egal, ob man mit ihm am Mittagstisch sitzt oder er einem an der Arbeit besucht, es gibt immer sehr interessante Gespräche, in denen man merkt: Oberst i Gst Ahlmann ist gut informiert, weiss, was in der Welt vor sich geht, und sagt seine Meinung deutlich, aber immer gut begründet. Auch in traurigen oder schweren Momenten findet er den Ton, er delegiert nicht die menschlichen Schicksale ab, sondern nimmt diese ernst. Die Zustimmung, die er von den Stellungspflichtigen erhält, spricht eine klare Sprache: Junge Männer wollen Vorbilder, die echt und ehrlich sind; solche, an denen sie sich orientieren können.

Warum dieser Text?

Es wird in der Gesellschaft viel Schlechtes über die Armee und ihre Führungspersonen gesagt. Aber ganz nach der Schlagzeile des SCHWEIZER SOLDAT will ich ein Zeichen setzen: *Gutes muss gesagt sein!*

Der Kommandant lebt seine Kultur vor, wenn er sagt, dass die Erfolge durch seinen Stellvertreter und die Mitarbeiter möglich werden; für einen Fehler würde aber immer er als Chef und Vorbild hinstehen. Ich frage mich: Wo findet man diese Haltung sonst noch ausserhalb der Armee?

Maximilian Stoller

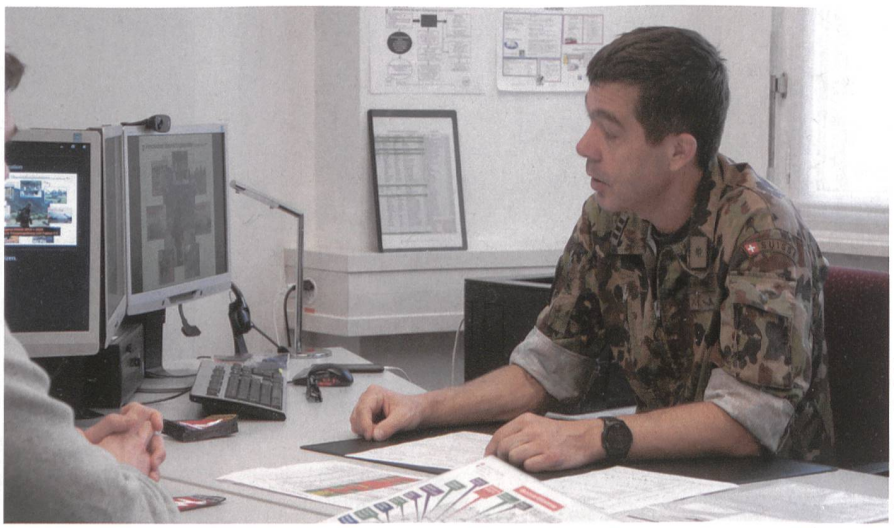

Bild: Valentino Tedaldi

Oberst i Gst René Ahlmann, Kommandant Rekrutierungszentrum Rüti.